

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 66.

Donnerstag den 7. März.

1850.

Bekanntmachung.

Zum Besten der Theater-Pensions-Anstalt wird als diesjährige erste Benefiz-Vorstellung **Montag den 11. März 1850** **Maximilian Robespierre**, Trauerspiel in 5 Aufzügen von Robert Griepenkerl, aufgeführt werden. Geleitet von der Hoffnung, daß die überaus günstige Aufnahme dieses Stückes auf andern Bühnen, in Verbindung mit dem oben angedeuteten Zwecke, die geneigte Theilnahme an der angekündigten Vorstellung befördern wird, bemerken wir, daß Herr **Moriz Heinrich Lorenz** (Firma: Brückner, Lampe u. Comp.) sich der Beaufsichtigung der Cassengeschäfte gütigst unterzogen hat.
Leipzig den 6. März 1850. **Der Ausschuss zur Verwaltung des Theater-Pensions-Fonds.**

Landtag.

Wierunddreißigste öffentliche Sitzung der 1. Kammer am 5. März.

In der heutigen Sitzung beantwortete Staatsminister v. Friesen die Interpellation des Abg. Mehnert wegen der Wahl eines Abgeordneten für die Chemnitzer Wahlbezirke (35., 59. und 60.) und bemerkte, daß deshalb eine Verzögerung in derselben eingetreten sei, weil der gewählte Abgeordnete abgelehnt habe. Der Abg. Dr. Joseph richtete hierauf eine Interpellation an die Staatsregierung rücksichtlich des Baues der Bittau-Reichenberger Eisenbahnstrecke und fragte, wie weit die darauf bezüglichen Verhandlungen mit der k. k. österr. Regierung gediehen seien. Nachdem alsdann die Abstimmung über den zweiten Theil des auf die Schanzsche Beschwerdeangelegenheit bezüglichen Ausschussantrags, dessen versuchsweise Wiederanstellung betreffend, wiederholt und mit 22 gegen 13 Stimmen angenommen worden war, verschrift man zu der Berathung des auf der Tagesordnung befindlichen Berichts über den Gesetzentwurf, die Leichenbestattung und die Einrichtung des Leichenhauses betreffend. Das ähnliche Gesetz vom 22. Juni 1841, die Einführung einer Todtenschau und die Anlegung von Leichenhäusern und Leichenkammern betreffend, hat bei der ländlichen Bevölkerung, des Kostenaufwandes halber und wegen der Anstellung nichtärztlicher Todtenschauer nicht recht populär werden wollen, was schon daraus erhellt, daß auf allen Landtagen der letzteren Zeit eine Menge auf Abänderung dieses Todtenschaugegesetzes abzielende Petitionen eingegangen sind. Durch die sächsische Schrift vom 31. März 1849 gelangte an die Staatsregierung folgender Antrag: „Es solle ungesäumt ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, durch welchen das Gesetz vom 22. Juni 1841, so wie die Verordnung vom 2. Januar 1849 aufgehoben, dafür aber eine gesetzliche Bestimmung getroffen werde, nach welcher die Ausübung der Todtenschau unter Beseitigung aller kostspieligen Formalitäten den Leichenweibern und Hebammen übertragen und dieselben mit der erforderlichen Anweisung ihrer Verpflichtung versehen würden.“ Der Gesetzentwurf, welcher heute der Berathung und Beschlussfassung der Kammer vorlag, entspricht im Wesentlichen diesem Antrage und soll nach demselben die Beibehaltung des Instituts der ärztlichen Todtenschau örtlichen Bestimmungen überlassen bleiben. Der Gesetzentwurf wurde nach einer längern Debatte mit einigen Zusätzen und Aenderungen unerschütterlicher Natur einstimmig angenommen. — Die nächste Sitzung ist auf morgen den 6. März anberaumt.

Zweilundvierzigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer am 5. März.

Bei Fortsetzung der Verhandlung über die deutsche Verfassungsangelegenheit ergriff heute zuerst Abg. Koch das Wort zu Gunsten der Majoritätsanträge. Vom Standpunkte

„speciell-sächsischer“ Verhältnisse bestritt er zuvörderst die Rechtsgültigkeit des Vorbehalts, den die Regierung beim Abschluß des Dreikönigsbundes hinzugefügt, und der völlig unnötig gewesen, da Sachsen keine Selbstständigkeit mehr zu verlieren gehabt. Vor Allem müsse die Regierung die Pflicht erfüllen, die Möglichkeit zu vermeiden, daß Sachsen aus dem Zollverband ausgeschlossen werde. Von Oesterreich sei nichts zu hoffen, und es sei mehr als wahrscheinlich, daß es sein Project der Zolleinigung nicht aufrichtig meine. Uebrigens werde es eher einen Contract in dieser Beziehung mit einem constituirten Bundesstaat, als mit jedem einzelnen Staat eingehen. Die politische Existenz Sachsens, wie seine materiellen Interessen fordern gebieterisch, daß es sich einem größern Ganzen einordne, und dazu biete Preußen die einzige noch übrige Möglichkeit. Möge Sachsen, um sich vor dem Untergang zu retten, schloß der Sprecher, die Gelegenheit nicht ungenützt vorübergehen lassen! Entgegengesetzter Meinung war Abg. Müller von Niederlöhnitz, welcher die Reichsverfassung als Rechtsboden festgehalten wünscht, wenn auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen keine Hoffnung zur Durchführung sei. Aber auch die Anhänger des Bündnisses vom Mai und der octroyirten Verfassung stehen nur scheinbar auf praktischem Boden. Erreichen werde in der Praxis, möge die Kammer beschließen, was sie wolle, weder die rechte noch linke Seite etwas. Schließlich erinnert er die Kammer daran, daß in ebendenselben Saale ausgesprochen worden, man wolle mit der Reichsverfassung „stehen und fallen.“ Hierauf erhob sich unter allgemeiner Aufmerksamkeit Staatsmin. v. Beust, um die in dem Ausschussbericht erhobenen schweren Anklagen gegen die Regierung zurückzuweisen und die darin ausgesprochenen Ansichten zu widerlegen, dagegen die Vorlagen zu rechtfertigen. Die Regierung wolle nichts als ein ganzes Deutschland, und zu diesem Zwecke habe sie den Vorbehalt ausgestellt, dessen Rechtsgültigkeit Niemand, selbst nicht der eifrigste Opponent in der ersten Kammer bezweifelt, wie der Abg. Koch gethan. Es sei ein großer Irrthum, an die Schaffung eines Deutschlands zu denken, ohne nach einer Verfassungsform zu suchen, in welche ganz Deutschland hineinpasste. Er sei noch immer der Ansicht, daß man unbedenklich die im vergangenen Sommer von Baiern gemachten Vorschläge hätte annehmen sollen, zu deren Erneuerung die Zeit vorüber sei. Die sächsische Regierung werde ihr Möglichstes thun, und er glaube, die Ergebnisse ihrer Verhandlungen in neuester Zeit werden geeignet sein, so manche ungerechte Meinung über sie in ein milderes Urtheil zu verwandeln. Schwarze, welcher nach dem Minister sprach, ist der Ueberzeugung, daß sich Sachsen an Preußen anschließen müsse, um nicht früher oder später zu einer Provinz herabgewürdigt zu werden. Dagegen bekämpfte Abg. Prüfer die Majorität und erklärte, nur für den allgemeinen Antrag des Ausschusses stimmen zu können. Nachdem Abg. Rosenhauer für den Anschluß an Preußen eine ziemlich nichtsagende Rede gehalten, beantragte Abg. Vicepräsident Haberkorn

präjudiciell: „die Kammer möge von der Beschlussfassung über die speciellen Anträge I. bis VI. der Majorität des Ausschusses zur Zeit absehen“, worauf der Referent, der Regierung gegenüber, seine Ansichten zur Geltung zu bringen sucht, nachdem er dem Staatsminister v. Beust eine „Verdächtigung“ zum Vorwurf gemacht, ein Vorwurf, der, wie ihm der Minister bemerklich machte, auf einer durchaus falschen Deutung seiner Worte beruhte. Die Sitzung schloß nach 2 Uhr; in der morgenden wird wahrscheinlich die Verhandlung ihr Ende erreichen.

Mittheilungen über die Verhandlungen der polytechnischen Gesellschaft.

(Fortsetzung aus Nr. 46 d. Bl.)

Es sind zunächst noch eine Reihe von Gegenständen zu erwähnen, welche in frühern Sitzungen der polytechnischen Gesellschaft zur Vorlage und Aufstellung gekommen sind und zu kürzern Besprechungen Anlaß gaben. Dahin gehören die durch Herrn Fr. Hofmeister vorgelegten Muster von elastischen Corsetts und elastischer Borde aus der Fabrik von E. F. Mühlen derlein in Annaberg (mitgetheilt durch Herrn J. Merseburger, Bühnengewölbe Nr. 25/26). Die Preise des empfehlenswerthen Fabrikats waren die Corsetts 24 Thlr. das Duzd., die Borde nach Qualität und Farbe verschieden. Wie angezeigt wurde, sollte in der Centralhalle ein Lager dieser Artikel aufgestellt werden. An einem Paar sehr elegant gearbeiteter Halbstiefeln von Herrn Schuhmachermeister Strauß hier war zugleich die Verwendung solcher Borde als Schlusmittel zu ersehen. — Von Herrn Schramm hier wurden Muster von Gutta-Percha-Fabrikaten, Wassereimer (à 1½ Thlr.), Katheder, Brustwarzendeckel, Glas- und Flaschenunterseker, überzogener Metalldraht (zu unterirdischen Telegraphenleitungen) vorgelegt und tiefen anerkennende Bemerkungen hervor. — Lichtbilder aus Wachs von deutscher Fabrikation und aus Herrn G. F. Märklins Lager hier wurden mit großem Interesse betrachtet. Die Preise waren äußerst mäßig. — Mehrere Muster ausgezeichneter Korbmacherarbeiten aus Herrn F. Biewegs Atelier hier, welcher in solcher Veredlung seines Gewerbes durch Geschicklichkeit und Geschmak, wie durch Erweiterung des Gebietes für die Verwendung von Korbmacherartikeln auf hiesigem Plage voranging, bezeugten einestheils, daß dieselben keine Concurrenz der feinsten französischen Artikel mehr zu scheuen haben und auch in der Bronzierung eben so vorzüglich sind, und daß andertheils Brauchbarkeit und Preiswürdigkeit dabei Hand in Hand gehen. Als ein neuer Gegenstand für den wirtschaftlichen Gebrauch lag ein recht zweckmäßiger Teppichauflöser mit vor.

Dem akademischen Künstler Herrn F. Gerhardt von Berlin dankt die Gesellschaft einen werthvollen Vortrag über die von ihm mit großer Fertigkeit ausgeübte Kunst der Korbbilderei (Phelloplastik), so wie dabei und bei einer spätern Gelegenheit die Vorzeigung mehrerer von seinen interessanten Arbeiten in dieser wenig geübten und wenig bekannten Kunst. Sein Vorhaben, einen Kursus zur Erlernung derselben zu eröffnen, schien der besten Wünsche und eventuellen Empfehlung von allen Seiten gewiß.

Erfreulich ist die Wahrnehmung einer wenigstens etwas häufigern Benützung des Fragekastens, in welchen schriftliche Anfragen über Gegenstände eingelegt werden können, welche dem Gebiete der Gewerbe und Künste und aller dahin bezüglichen Fächer menschlicher Kenntnisse angehören. Der Fragekasten wird in jeder Sitzung geöffnet und darin Vorgefundenes entweder sogleich oder in einer der nächsten Sitzungen erledigt. Es war eine solche Anfrage, welche Herrn Vice-director Stöhrer zu Mittheilungen über die Construction von galvanischen Uhren, insbesondere die von ihm und Herrn Uhrmacher Scholle in hiesiger Stadt bereits in größerem Umfange ausgeführten veranlaßte. Indessen sah derselbe sich damals noch verhindert, auf specielle Erläuterungen seiner Construction einzugehen, da ihm das nachgesuchte Patent noch nicht zugegangen war, und vorher solche Mittheilungen nicht geschehen dürfen. (Die Patentirung ist seitdem erfolgt, und, wie wir vernehmen, wird in der nächsten Zeit die Drahtleitung zur Anlage solcher Uhren wieder auf einen wesentlichen Theil der innern Stadt erweitert, so wie auch nach dem königl. Postgebäude geführt. Für das Postwesen und die andern daselbst ihren Sitz habenden hohen Behörden sollen solche Uhren dort angebracht werden, was namentlich für Geschäftspersonen immer wünschenswerther macht, dieselbe officielle Zeitmessung zur Hand zu haben.) Herr Stöhrer nahm auch Gelegenheit, die hin und wieder ausgesprochenen Besorgnisse vor Blitzenladungen durch die Leitungsdrähte für die galvanischen

Uhren zu besprechen und das Unbegründete derselben nach allen bisher vorliegenden Beobachtungen und Erfahrungen darzuthun. — An zwei Abenden gab die dem Fragekasten ebenfalls entnommene Anfrage, wie der Ultramarin gewonnen werde? zur Besprechung dieser Angelegenheit, indem, da sich bei der sofortigen Erläuterung dieses Gegenstandes durch Herrn Dr. Kern dt eine nicht zur Erledigung gelangende Debatte entsponnen, derselbe in der darauf folgenden Sitzung einen ergänzenden und erschöpfenden Bericht gab. Er erläuterte dabei durch Muster und kleine Experimente den Unterschied zwischen Kobalt- und zwischen Schwefel-Ultramarin, und verbreitete sich außerdem über die für Sachsen so wichtigen Kobaltproducte unter Vorzeigung der betreffenden Mineralien und Erzeugnisse.

Die vom hohen Ministerium des Innern an die Gesellschaft eingegangenen Berichte zweier vom Reichsministerium des Handels zu den Industrieausstellungen von Paris und Gent im v. Jahre abgesetzter Commissare wurden zur Circulation an den Herrn Bibliothekar abgegeben. Der Vorsitzende, Dr. Kaiser, ging dann nach einem resumirenden Bericht über den Inhalt derselben zu der Bedeutung und dem nützlichen Einflusse der Industrie- und Gewerbausstellungen im Allgemeinen über. Er erinnerte daran, wie für die Gewerbetreibenden die vergleichende Anschauung von gewerblichen Leistungen nicht nur eine den Wettstreit überhaupt anregende, sondern zugleich eine Ideen weckende Gelegenheit sei, gegen die Alles, was bloße Beschreibung leiste, stets weit zurückbleiben werde. Der speculative und dafür empfängliche Gewerbetreibende finde dort die Anknüpfungspunkte zu neuen Motiven, oft für die ganze Richtung einer Industrie, wie für Details derselben, wobei natürlich nicht an Musterstehlen, bloßes Abschreiben von Formen und Einrichtungen u. d. m. gedacht werden dürfe. Er wies ferner darauf hin, wie man nicht etwa darauf ausgehen müsse, nur höchst Kunstreiches oder gar Gefünsteltes ausstellen zu wollen. Das liege nicht im Zwecke. Vielmehr sei die allgemeinere Aufgabe für größere Industrieausstellungen, — und dabei gedachte er ganz besonders der in der Centralhalle hier zu Ostern bevorstehenden, — eine Musterammlung in natürlicher Größe und in der vielseitigsten Weise von zweckmäßigen, preiswürdigen und beziehentlich schönen Erzeugnissen zu bilden. Denn nur das Zweckmäßige und Preiswürdige zusammen, worunter dem betreffenden Bedarfe in möglichst hohem Grade nach Richtigkeit, Geschmak und angemessener Wohlfeilheit Entsprechendes zu verstehen sei, habe den großen Markt für sich offen und Ausstellungen böten in dieser Beziehung eine treffliche Gelegenheit, Absatz, Ruf oder Renommé, wie man nach altem Style sage, zu gewinnen und zu gründen. Diese Gelegenheit müsse natürlich um so größer bei einer Ausstellung während einer Leipziger Ostermesse sein, auf welcher Handels- und Geschäftsleute nicht bloß aus fast allen Theilen von Europa, sondern auch aus allen Erdtheilen sich einzufinden pflegten. Auch des großen Nutzens der Ausstellungen wurde gedacht, welchen dieselben für die mit der Pflege der materiellen Interessen betrauten Staatsbeamten und für die der wissenschaftlichen Förderung der Gewerbe und Künste Obliegenden gewähren und der in seinen Ergebnissen ebenfalls nur dem Allgemeinen wieder zu Gute komme. Zu der für Ostern zu erwartenden Industrieausstellung hier in den ganz neuen Räumen der Centralhalle sich zurückwendend, ließ der Vorsitzende auch dem freudigen Gefühle Worte, daß unser Sachsen es sei, was als Ordner dieses industriellen Festes auftrate. Seine Berechtigung dazu sei gar wohl begründet. Denn Sachsen habe in seinem Reichthum und seiner Vielseitigkeit industrieller Erzeugnisse keinen Nebenbuhler gleichen Umfanges in der ganzen Welt, im Zollvereine aber vermöge nur die Großmacht Preußen dasselbe darin zu überbieten. Auch sei ferner in der Förderung des Gewerbflusses durch Ausstellungen Sachsen mit vorangegangen in Deutschland und habe schon 1824 die Reihe derselben begonnen, in der die nächste die neunte sein werde. Welche Entwicklung die sächsische Industrie seitdem erfahren, habe am schönsten die in jeder Beziehung so ausgezeichnete letzte sächsische Industrieausstellung von 1845 in Dresden dargethan; sie habe das dargethan selbst nach der 1844 in Berlin stattgehabten ersten und prächtigen Industrieausstellung der Zollvereinsstaaten, von der auch Erzeugnisse andrer deutscher Staaten nicht ausgeschlossen waren. Die Verwirklichung des nationalen Gedankens einer Ausstellung für Gewerbsproducte des gesammten Deutschlands gehöre indessen nicht Preußen an, sondern sei zuerst in Mainz versucht worden. Und wenn nun auch zu der hier bevorstehenden Ostermesseausstellung an das gesammte industrielle Deutschland die Einladung zur Betheiligung ergangen sei, so werde, zu-

mal bei der Wahl des ersten deutschen Messplatzes für diese Ausstellung, das in diesen Tagen des Aufschwunges des Nationalgefühles gewiß Niemand anders erwartet haben. Möge diese Einladung so wohlmeinende und redliche Aufnahme erfahren, wie sie verdient.*) Leipzigs Gewerbetreibenden aber und insbesondere den geehrten Mitgliedern der polytechnischen Gesellschaft die Förderung und Beschickung der Ausstellung, soweit es in ihren Kräften steht, noch besonders zu empfehlen, erscheine zwar fast überflüssig; es mache sich es aber deshalb nicht minder der Vorstand der Gesellschaft zur angenehmen Pflicht, diese Betheiligung allseitig in Erinnerung zu bringen und an jedes geehrte Mitglied die Bitte zu richten, in seinem Kreise in demselben Sinne und nach Kraft und Gelegenheit mitzuwirken zum Gelingen dieses gemeinnützigen und nationalen Unternehmens.

(Fortsetzung folgt.)

*) Das Berliner Deutschthum hat leider seitdem versucht, eine Auffassung sehr niedriger Art in Umlauf zu bringen und dadurch dieses gemeinnützige Unternehmen zu behindern. Es wird sich vergeblich bloßgestellt haben.

Eine dramatische Vorlesung.

„Die Zeit, die nie brach liegt und nichts brach liegen läßt, hat im Gebiet der dramatischen Kunst eine bisher nicht übliche Gattung von Genuß hervorgerufen: das Vorlesen der Dramen. Professor Griepenkerl hat diese Bahn eröffnet, und alle Dramatiker sind ihm dafür zu hohem Dank verpflichtet. Das Vorlesen neuer und guter Dramen ist von unberechenbarer Tragweite in der dramatischen Kunstwelt. Es bietet die bedeutendsten Vortheile sowohl den Dramatikern selbst, als auch dem feineren, wahrhaft kunstsinigen Publicum, ja es ist sogar den Theaterdirectionen nützlich.

Ein Saal, weder zu groß noch zu klein, nimmt ein auserselbständiges Publicum auf, denn der große Haufe, der nur schauen will, hält sich glücklicher Weise fern. Diesem Publicum gegenüber ein guter Vorleser und ein gutes Stück — dies gewährt einen Kunstgenuß, welcher den der Schaubühne in mancher Beziehung hinter sich zurückläßt. Der Dichter erntet allein den Lohn für sein Werk, er braucht ihn nicht mit dem Darsteller zu theilen. Das Publicum, welches hier immer ein feines, gebildetes, denkendes ist, wird in seinem Genuß niemals gestört durch all' die Calamitäten, denen es im Theater so oft ausgesetzt ist, als z. B. Bergreifen der Rollen, schlechtes Memoriren, unrichtige Besetzung, verfehlte mise en scène, Lärm, Geschrei etc. Die

Augenweide an Decorationen wird ein solches Publicum leicht verschmerzen, ja seine Imagination, geweckt durch ein charakteristisches Vorlesen, wird alle diese Nebendinge in reichlichem Maße ersetzen.“

So spricht sich ein Aufsatz in der Allg. Theater-Chronik (vom 21. Februar d. J.) aus. Wir werden in der nächsten Zeit Gelegenheit haben, die Wahrheit des hier Gesagten an der Erfahrung zu prüfen, und, wie nicht zu zweifeln steht, bethätigt zu sehen.

Herr v. Zahlhas, allen Freunden der dramatischen Kunst als Rime und Dichter (wir erinnern nur an seinen „Odenbarneveld“, „Ludwig XIV. und sein Hof“ u. A.) wohl bekannt, wird nächsten Sonnabend in der Buchhändlerbörse hier sein neuestes, noch unter der Presse befindliches historisches Drama „Louffaint Louverture“ vorlesen. Das Stück, das in den Jahren 1800 bis 1803 zum größten Theil in Haiti, der jetzt wieder in der Tagesgeschichte hervorgetretenen Insel, spielt (ein Vorspiel fällt schon in das Jahr 1789), führt uns den berühmten Negergeneral, nach dem es benannt ist, in den verschiedenen merkwürdigen Wendungen seines Geschicks vor. Einen besondern Reiz dürfte dem Drama theils die unwirklich sich ergebende Parallele mit Louffaints, jedenfalls minder großem, Nachfolger, theils der Umstand verleihen, daß Napoleons Schwester Pauline hier, und zwar als sehr wirksames Element des Drama's, vorgeführt wird. — Möge dem Verfasser gleich günstige Aufnahme, wie unlängst dem Dichter Griepenkerl bei gleicher Veranlassung werden.

Miscelle.

Besser eingebüßt, wie gar nicht gehandelt! Der erste freie und freiwillig dahin gegangene Ansiedler in dem jetzt so blühenden Neu-Sidney war ein Engländer, Schaffer, vermuthlich aber von deutscher Abkunft. Er bekam von der Regierung eine Anweisung von 140 Acker Landes und dann noch andere 50 späterhin. Allein er war ein Trunkenbold; statt das Feld zu bauen, verkaufte er alles für 20 Gallonen Rum, deren jede etwa 20 Thlr. werth war; also für etwa 400 Thlr. Jetzt liegt dies ganze Feld mitten in der Stadt Neu-Sidney, bebaut von Palästen und Häusern, die ein Capital von vielleicht mehr als 200,000 Pfd. St. darstellen und jährlich zwischen 100,000 bis 125,000 Thlr. Ertrag gewähren. Der merkwürdige Handel fand 1796, wo nicht noch etwas später, statt, und man sieht, wie sich dort im Laufe von etwa 50 Jahren alles änderte; 400 Thlr. Capital verwandelten sich in 200,000 Pfd. St.!

*r.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Börse in Leipzig am 6. März 1850.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	143 1/2	—	R. russ. wicht. Imp. -5 Ro. pr. St.	—	5. 18	—	K. S. erbl. Pfand-} v. 500 . . .	—	—	90 1/2
	2 Mt.	—	—	Holländ. Dic. à 3 1/2 . . . auf 100	—	7 1/2 *	—	briefe à 3 1/2 } v. 100 u. 25 . . .	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 3/4	—	Kaiserl. do. do. do.	—	7 1/2 *	—	do. do. à 4 1/2 } v. 500 . . .	—	—	100 1/2
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	7	—	do. do. à 4 1/2 } v. 100 u. 25 . . .	—	—	—
Berlin pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S.	—	99 7/8	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6 1/2	—	- lausitzer do. . . 3 1/2	—	—	86
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	- do. do. . . 3 1/2	—	—	95
Bremen pr. 100 1/2 Ld'or.	k. S.	112 3/8	—	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	2 5/8	—	do. do. do. . . à 4 1/2	—	—	100 1/4
à 5 1/2	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Köln. - do.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-	—	—	—
Breslau pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S.	—	99 3/4	Silber do. do. do.	—	—	—	Obligationen à 3 1/2 1/2 pr. 100 1/2	106 7/8	—	—
	2 Mt.	—	—		—	—	—	Ch.-Rieser E.-B.-Anl. à 10 1/2 4 1/2	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	57 1/8	—	Staatspapiere, Actien etc.,	—	—	—	K. Preuss. Staats-Schuldscheine	—	—	—
in 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—	exclusive Zinsen.	—	—	—	à 3 1/2 1/2 in Pr. Cour. pr. 100 1/2	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150 7/8	—	K. Sächs. Staatsp. } v. 1000 u. 500 1/2	—	86	—	K. K. Oestr. Met. à 5 1/2 pr. 150 fl. C.	—	—	—
	2 Mt.	—	—	à 3 1/2 im 14 1/2 F. } kleinere . . .	—	—	—	do. do. à 4 1/2 - do. do.	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	k. S.	—	—	do. do. do. à 4 1/2 à 500 -	96 1/4	—	—	do. do. à 3 1/2 - do. do.	—	—	—
	2 Mt.	6. 28 1/2	—	do. do. à 5 1/2 } v. 500 u. 200 -	105 1/4	—	—	Lauf. Zins. à 103 1/2 im 14 1/2 F.	—	—	—
	3 Mt.	—	—	do. do. kleinere . . .	—	—	—	Wien B.-A. pr. St. excl. I. Z. à 108 1/2	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	81 1/2	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 1/2	—	—	—	Leipziger Bank - Actien à 250 1/2	—	—	—
	2 Mt.	—	—	im 14 1/2 F. } v. 1000 u. 500 1/2	90 1/4	—	—	excl. Zinsen pr. 100 1/2	150	—	—
	3 Mt.	—	—	kleinere	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	88 1/2	Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch.	—	—	—	à 106 1/2 excl. Zinsen pr. 100 1/2	—	110 3/4	—
	2 Mt.	—	—	Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 1/2	—	—	—
	3 Mt.	—	—	1855 à 4 1/2, später 3 1/2 à 100 1/2	86 1/2	—	—	excl. Zinsen pr. 100 -	94	—	—
Augustd'or à 5 1/2 à 1/2 Mk. Br. u.	k. S.	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	—
à 12 K. 8 Gr. auf 100	2 Mt.	—	—	à 3 1/2 im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 1/2	—	86	—	excl. Zinsen pr. 100 1/2	—	24 1/2	—
Preuss. Frd'or 5 1/2 idem - do.	3 Mt.	—	—	kleinere	—	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	—
And. ausl. Ld'or à 5 1/2 nach ge-	k. S.	—	—	Leipz. St.-Obl. } v. 1000 u. 500 1/2	—	95	—	à 100 1/2 excl. Zinsen pr. 100 1/2	214	—	—
ring. Ausmünzungsfusse auf 100	2 Mt.	—	12 1/2 *	à 3 1/2 im 14 1/2 F. } kleinere	—	—	—	Chemnitz-Rieser Eisenb.-Act.	—	—	—
	3 Mt.	—	—	do. do. 4 1/2	—	101	—	à 100 1/2 zur Zeit zinslos . . .	25	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 18 Ngr. 8 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 7 Pf.

Leipziger Börse, am 6. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	92 ¹ / ₂	—	Löb.-Zittauer La. B	—	—
Berlin-Anhalt La. A.	91 ¹ / ₂	91	Magdeb.-Leipziger	214	—
do. La. B.	91 ¹ / ₂	91	Sächs.-Schlesische	94	93 ³ / ₄
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	86 ¹ / ₂	—
Chemnitz-Riesa . .	25	24 ³ / ₄	Thüringen	—	—
do. 10 ϕ -Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 ϕ -Sch. . . .	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden	96	95 ³ / ₄	Auh.-Dessauer Lan-	126	125 ³ / ₄
Fr.-Wilh.-Nordbahn	44 ¹ / ₂	—	desbank	95	—
Leipzig-Dresdner .	111	110 ³ / ₄	Preuss. Bank-Anth.	89	—
Löb.-Zittauer La.A.	25	24 ³ / ₄	Oesterr. Bank-Noten	—	—

Leipzig, den 6. März. Spiritus loco 17²/₃.

Berliner Börse, am 5. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd.-Rotterd. 40	—	—	N.Schl.Pr. III.Ser. 50	102 ¹ / ₄	—
Berg-Märkische —	42 ¹ / ₂	—	Nordb.Fried.Wlh. 40	—	44 ¹ / ₄
d°. Priorit. 5	—	100 ³ / ₄	Nordbahn (K. F.) 40	—	—
Berl.-Anh.A.u.B. —	—	91 ¹ / ₄	Oberschles. A. 3 ¹ / ₂	104 ¹ / ₄	—
d°. Prior.-Actien 4	—	95	d°. Prioritäts. 4	—	—
Berlin-Hamburg. —	84 ¹ / ₂	84 ¹ / ₄	Oberschles. B. 3 ¹ / ₂	—	—
d°. Prior. 4 ¹ / ₂	—	100 ³ / ₄	Potsdam-Magd. —	—	64 ³ / ₄
d°. d°. II. Ser. 4 ¹ / ₂	—	97 ³ / ₄	d°. Oblig. A. u. B. 4	—	—
Berlin-Stettin . . .	105	—	d°. Prior.-Oblig. 5	101 ³ / ₄	—
d°. Priorität. —	—	—	Rheinische	—	43 ¹ / ₄
Breslau-Freib. . . .	—	—	d°. Priorität. 4	—	—
d°. Prior. 4	—	—	d°. Preference. 4	—	—
Chemnitz-Riesa . .	—	—	d°. v. Staat gar. 3 ¹ / ₂	—	—
Cöln.-Minden . 3 ¹ / ₂	—	95 ³ / ₄	Sächs.-Baiersche 4	—	—
d°. Prior. 4 ¹ / ₂	—	101 ¹ / ₂	Stargard-Posen 3 ¹ / ₂	—	84
Cracau-Oberschl. 4	—	69	Thüringische —	—	65 ³ / ₄
d°. Prior. 4	—	—	d°. Priorit. 4 ¹ / ₂	—	91 ³ / ₄
Düsseld.-Elberf. —	—	—	Wilh.-Bahn 4	—	—
d°. Priorität. 4	—	—	d°. Priorit. 5	—	—
Kiel-Altona	—	—	Zarskoie-Selo	—	—
Magdb.-Halberst. 4	—	—			
Magdb.-Wittenb. 4	62 ¹ / ₂	62 ¹ / ₄			
Mail.-Venedig . . .	—	—	Preuss. Fonds.		
Niederschl.-Mk. 3 ¹ / ₂	—	84 ¹ / ₄	Freiw. Anleihe . 50	—	105 ¹ / ₄
d°. Priorität. 4	—	95	Bank-Antheile . —	—	94 ⁷ / ₈
d°. d°. 5	—	—	Pr.St.-Sch.-Sch. 3 ¹ / ₂	—	87 ³ / ₄

Die Course der Fonds und Actien erhielten sich fest und stellten sich zum Theil höher, das Geschäft war aber sehr unbedeutend.

Berlin, 5. März. Getreide: Weizen poln. 48-54. Roggen loco 25-27, pr. Frühjahr 23¹/₂, Mai-Juni 24, Juni-Juli 25¹/₂, Juli-Aug. 25, Sept.-Oct. 27. Hafer loco 15-17, pr. Frühjahr 14. Gerste loco 20-22, Mele 17-20. Rüböl loco 11³/₄, pr. März 11²/₃, März-April 11⁷/₁₂, April-Mai 11¹/₂, Mai-Juni 11¹/₄, Juni-Juli 11³/₄, Sept.-Oct. 11. Spiritus loco 13¹/₂, pr. März-April 13¹/₂, Mai-Juni 13⁵/₈, Juni-Juli 14¹/₂, Sept.-Oct. 14³/₄.

Paris den 3. März.
5 ϕ Rente baar 95. 70

London den 2. März.
3 ϕ Consols baar und auf Rechnung 95¹/₄.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6 U. Morgens, 12¹/₂ U. Mittags, 5 U. Nachm.
Nachzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 5¹/₂ U. Abends). Von Riesa und Dschag früh 6 Uhr.
Anschluß von Dresden nach Pirna: 8 Uhr früh, 1 Uhr Mittags, 5 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.
" " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1¹/₂ und 5 Uhr.
" " Görlitz nach Breslau 1 Uhr 35 Min. Nachm., nach Wien 5¹/₄ Uhr früh.
" " Löbau nach Zittau 9¹/₂ U. Vorm., 12¹/₂ U. Mittags, 7¹/₄ U. Abends.
" " Riesa nach Döbeln und Limmritz 8 Uhr Morgens, 2¹/₂ Uhr Nachm., 7 Uhr Abends bis Döbeln.
Berlin über Köderau (Riesa): früh 6 U. und Mittags 1 U.
Berlin über Cöthen: 6¹/₂ U. früh und 12 Uhr Mittags.
Zwickau und Hof: 7 U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.; mit letztem Zuge findet eine durchgehende Fahrt nach Nürnberg und München statt.

Magdeburg: 6¹/₂ U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.; Güterzug mit Personenbeförderung nach Magdeburg und auch direct nach Eisenach und Cassel 7¹/₂ U. früh, 6 U. Abends bis Cöthen.

Anschluß von Cöthen nach Bernburg 8¹/₂ U. früh, 2¹/₄ U. Nachm., nach Bernburg 7¹/₄ Uhr Abends, nach Wittenberg 7¹/₂ U. Abends
" " Halle nach Eisenach 6 U. früh, nach Eisenach und Cassel 9 U. früh, 2¹/₄ U. Nachm., 6¹/₂ U. Abends bis Erfurt.
" " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden 10³/₄ Uhr Vorm.
" " nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover 4¹/₂ Uhr Nachm.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2-4 Uhr.
Pharmacognost. Museum: 1-3 Uhr (altes Paulinum).
Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
Neue Zeitungs-Salle (Neumarkt Nr. 34, 1. Etage), 9 U. Morgens bis 10 U. Abends.
Gesellen-Verein Ab. 8-10 U. Rechnen und Geometrie oder Deutsch (Dr. Heynold), engl. Sprache.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10-4 U.
Theater. Donnerstag den 7. März kein Theater.
Freitag den 8. März, zum vierten Male: **Geirich der Vierte von Frankreich**, historische Tragödie in 5 Acten, von Georg Köberle.

**Achtzehntes
Abonnement-Concert**

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag den 7. März 1850.

(Letztes Auftreten von Fräulein Henriette Nissen.)
Erster Theil. Overture zum Vampyr von H. Marschner. — Scene und Arie von Beethoven, gesungen von Fräul. H. Nissen. — Concertino für die einfache Trompete, comp. und vorgetr. von Herrn E. Sachse (Grossherz. Weimarsch. Kammermusikus). — Overture zu den Abencerragen v. L. Cherubini. — Arie aus dem Barbier von Sevilla von Rossini, gesungen von Fräul. H. Nissen.
Zweiter Theil. Sinfonie (No. 4 B dur) von L. van Beethoven.
Billets à ²/₃ Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** und am Eingange des Saales zu haben.
Einlass ¹/₂ 6 Uhr. Anfang ¹/₂ 7 Uhr. Ende ¹/₂ 9 Uhr.
Das 19. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 14. März.
Die Concert-Direction.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zu Folge ist seit letzter Neujahrsmesse aus einer Kutscherstube auf hiesigem Brühle ein grüntuchner Rock mit schwarzem Sammtkragen, grau gefüttert und daran kenntlich, daß hinten in der Taille ein Stück eingesezt ist, wodurch diese länger gemacht worden ist, abhanden gekommen.
Es ist Verdacht vorhanden, daß dieser Rock durch einen wegen anderer Diebstähle hier in Untersuchung und Haft befindlichen jungen Menschen, welcher unten näher beschrieben ist, entwendet worden sei. Mit Rücksicht hierauf fordern wir Jedermann, der in Beziehung auf den fraglichen Diebstahl und insonderheit über das Verbleiben des entwendeten Rocks irgend eine Nachweisung zu geben im Stande sein sollte, hierdurch auf, diese so schleunig als möglich uns zukommen zu lassen.
Leipzig, den 28. Februar 1850.
Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Rothe. Richter.
Der Verdächtige ist 19¹/₂ Jahre alt, mittler Statur, hat braunes Haar und aufgeworfene Lippen.

Behufs der Regulirung des Nachlasses

A.

der am 10. Mai 1846 allhier verstorbenen unverheiratheten Christiane Sophie Schleich aus Eilenburg gebürtig, deren Nachlass dermalen noch in 357 R 19 S 3 A einschließlich von 150 R in Preuß. Staats-Schuldscheinen nach dem Nennwerthe besteht;

B.

der am 24. März 1848 mit Tode abgegangenen Frau Sophie Wilhelmine Bötzig, Wittve eines Victualienhändlers hier, deren nachgelassenes Vermögen die Summe von 56 R 27 S 7 A beträgt, und

C.

der am 21. November 1841 in Mexico verstorbenen, aus Leipzig gebürtigen Frau Caroline Wilhelmine Zeidler, geb. Meißner, welche sich im Jahre 1834 nach Amerika begeben hatte und deren Vermögen nach Abzug der aufgelaufenen Kosten mit 225 R 1 S 4 A durch das Generalconsulat in Mexico an das königliche Ministerium der Justiz zu Dresden gesandt, von diesem aber Behufs der Ausantwortung an die zu ermittelnden Erben hierher abgegeben worden, — ist von dem unterzeichneten Stadtgericht, da zu diesen Nachlässen gesetzliche Erben bis jetzt nicht haben ausgemittelt werden können, mit Erlassung von Edictalien zu verfahren.

Es werden daher alle Diejenigen, welche an die genannten Nachlässe als Erben Ansprüche zu haben vermeinen, unter der Verwarnung, daß die Außenbleibenden für ausgeschlossen und ihrer Ansprüche für verlustig werden geachtet werden, resp. bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, hiermit geladen, daß sie

den 24. Mai 1850

auf hiesigem Rathhause in der Richterstube in Person oder durch gehörig instruirte, von Ausländern gerichtlich legitimirte Bevollmächtigte erscheinen, mit den betreffenden Nachlassvertretern die Güte pflegen, in deren Entstehung ihre Ansprüche binnen sechs Tagen, vom Termine an gerechnet, mit Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der einschlagenden Urkunden liquidiren, jeder der Nachlassvertreter auf das ihn betreffende Vorbringen der auftretenden Erben binnen anderweiten 6 Tagen bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einlasse und antworte, auch die producirtten Urkunden sub poena recogniti recognoscire, die auftretenden Erben sowohl des Erbrechts halber unter sich, als auch mit dem betreffenden Nachlassvertreter von 6 zu 6 Tagen bis zur Quadruplik rechtlich verfahren, hierauf beschließen und

den 19. Juli 1850

der Acten-Introtulation, auch

den 13. September 1850

der Publication eines Erkenntnisses, womit im Falle des Außenbleibens der Interessenten Mittags 12 Uhr in contumaciam verfahren werden wird, sich zu gewärtigen.

Endlich haben auswärtige Interessenten Bevollmächtigte unter der Jurisdiction der Stadt Leipzig bei fünf Thaler Strafe zu bestellen. Leipzig den 10. December 1849.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Steche.

Uhlich.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schulden halber soll das Herrn Johann August Gottfried Hefling zugehörige, vor dem Windmühlenthore allhier Nr. 72. 73. 74. B. gelegene Haus- und Gartengrundstück, welches auf 23,400 Thlr., ohne Berücksichtigung des jährlichen Beitrags zur Immobilien-Brandcasse und zum Stadtschulden-Tilgungs-Fond gewürdert worden ist,

den 8. Mai 1850

öffentlich von dem unterzeichneten Stadtgericht versteigert werden. Es werden deshalb Kaufsüchtige andurch geladen, am gedachten Tage früh vor 12 Uhr auf hiesigem Rathhause an Stadtgerichtsstelle zu erscheinen, bei der alsbald nach 12 Uhr beginnenden Licitation ihre Gebote zu eröffnen und gewärtig zu sein, daß jenes Haus- und Gartengrundstück, über welches die im Durchgange des Rathhauses aushängende Bekanntmachung nebst Beifügen nähere Auskunft ertheilen, dem Meistbietenden werde zugeschlagen werden.

Leipzig am 15. Februar 1850.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Steche.

Gustav Körner, Act.

Nachdem von uns zu dem Vermögen

A.

Frau Augusten Wilhelminen verheh. Kolbe allhier, so wie zu den Nachlässen

B.

des Dr. med. Carl Gottlob Reibetanz,

C.

des Adv. Carl Eduard Thümmler,

D.

des Kaufmanns Gustav Eduard Heinicke und

E.

des Maurermeisters Friedrich August Scheidel, resp. auf erfolgte Insolvenzanzeige und nach ermittelter Ueberschuldung der Nachlässe der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle Gläubiger der Vorgenannten resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand geladen, daß sie

den 4. Juni 1850

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube in Person oder durch Bevollmächtigte, welche zum Vergleiche beauftragt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, erscheinen, mit den verpflichteten Rechtsvertretern die Güte pflegen und wo möglich einen Accord treffen, in dessen Entstehung aber binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen unter Beibringung des erforderlichen Beweises und der darauf Bezug habenden Urkunden im Originale, auch Deduction der Priorität liquidiren, mit den verpflichteten Curatoren, deren jeder binnen anderweiten 6 Tagen auf das Vorbringen bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und zu antworten, auch die producirtten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren hat, so wie der Priorität halber unter sich von 6 zu 6 Tagen rechtlich verfahren, mit der Quadruplik beschließen und sodann

den 30. Juli 1850

der Introtulation der Acten, so wie

den 13. August 1850

der Eröffnung eines Präclusivbescheides sich gewärtigen.

Diejenigen Gläubiger, welche in dem zuerstgedachten Termine nicht erscheinen oder nicht gehörig liquidiren, sollen für ausgeschlossen, diejenigen aber, die zwar erscheinen, jedoch, ob sie den Vergleich annehmen wollen oder nicht, sich deutlich nicht erklären, für einwilligend gehalten werden, nicht minder soll die Publication des Präclusivbescheides in dem obigen Termine Mittags 12 Uhr in contumaciam der Ausgebliebenen erfolgen.

Endlich haben auswärtige Liquidanten wegen Annahme künftiger Zufertigungen einen Anwalt unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 17. December 1849.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Steche.

Uhlich.

Auction.

Montags am 11. März 1850

sollen von Vormittags 9 Uhr an in dem Gasthose zum goldnen Löwen zu Taucha von dem unterzeichneten Gerichte eine Partie Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Meubles und andere Gegenstände, worunter auch einige goldene Ringe und verschiedene Utensilien zum Fahren und Reiten sich befinden, an die Meistbietenden öffentlich gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Das specielle Verzeichniß ist im vorgehenden Gasthose einzusehen. Leipzig am 8. Februar 1850.

Das Rathshaus-Landgericht.

Stimmel.

Conrad.

Auction.

Montag den 11. d. M. und folgende Tage Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr werden von mir eine große Partie Gegenstände, als: Kupfer-, Messing-, Zinn-, Blech-, Porzellan-, Steingut- und Glasgeschirre, so wie Bücher, Betten und Meubles etc., insbesondere große Spiegel, eine vollständige Kochmaschine in der zweiten Etage des im Place de repos gelegenen Hauptgebäudes gegen sofortige baare Bezahlung versteigert.

Dr. Brandt, Notar.

Kataloge sind auf der Expedition des Herrn Dr. Friederici junior abzuholen.

Der Lugauer Steinkohlenbau-Berein

hat nach neuerlicher Acquisition besonders günstig beurtheilter Kohlenfelder beschlossen:

mit Erlaß von circa 30% des Nominalbetrags und mit Einräumung von Prioritätsrechten, wie der Einzahlung in auf mehrere Jahre berechneten monatlichen Raten besonders begünstigte Actien auszugeben.

Zu deren Abnahme laden wir das Publicum im Allgemeinen, im Besonderen aber die Actionäre des Vereins hiermit ein und zwar durch gefällige Subscription und Einzahlung von zwei Thalern pro Actie

in Leipzig bei den Herren Gebr. Häder und Herrn Carl Flemming,

in Chemnitz bei den Herren Paase & Söhne,

in Gera bei Herrn Eduard Glas

bis ersten Mai d. J.

Ausführlicheres geben die Prospective, welche bei den benannten Herren Subscriptionsamtlern gratis in Empfang zu nehmen sind. Leipzig, am 2. März 1850. Das Directorium obengenannten Vereines. Schöb.

Solzauction.

Im diesjährigen Gehau des Rittergutes Lauer sollen Mittwoch den 13. März 1850 von Vormittags 9 Uhr an 200 Abraumhausen und Freitag den 15. d. M. circa 100 eichene und aspene Scheitlastern unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Willmer, Förster.

Auction von Papiertapeten,

Borduren u. Dienstag den 12. März von früh 9 Uhr an im Gewölbe unter Nr. 10 Neumarkt.

Das sehr gelungene Portrait des verstorbenen

Professors Fr. Pohl

ist für 10 Ngr. zu haben in

F. Voigt's Buch- und Antiquarhandlung, Neumarkt Nr. 24.

Gesangbücher für Confirmanden empfiehlt in reicher Auswahl

Ferd. Streller, Universitätsstraße Nr. 23.

Stenographischer Lehrcursus.

Nächste Woche beginnt wieder ein neuer Lehrcursus in der Stenographie, woran noch einige Personen Theil nehmen können. Zelle, Querstraße Nr. 22, 1. Etage.

Hiermit bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß unter heutigem Tage Herr Herrmann Moser in die unter der Firma Robert Schenk seit zwei Jahren bestehende Kurzwaaren-Handlung ein grosser Theilnehmer eingetreten ist und wir dieselbe gemeinschaftlich unter derselben Firma unverändert fortführen werden.

Leipzig, 6. März 1850. Robert Schenk.

Für Augenfranke

bin ich Montag den 11. März von 9—10 Uhr Frankfurter Straße Nr. 7 zu sprechen.

Riesa, den 6. März.

Dr. med. Klauwig.

Allen Hausthierbesitzern

empfehle ich bei seiner Niederlassung als praktischer Thierarzt bestens Leipzig den 4. März 1850.

Albert Prietsch, Frankfurter Straße Nr. 54 (3 Ellen).

Zähne werden jetzt ohne Schmerz ausgezogen u. eingesetzt (Hainstraße 31, Wetters Hof); auch wird Schielenden das Auge schmerzlos gerade gerichtet. A. Bergmann, Operateur, Augen- u. Zahnarzt.

Für die mir bis Ende Februar übergebenen Talons der Sächs. 3% Steuerscheine sind die neuen Coupons eingetroffen. Indem ich dies hierdurch anzeige, empfehle ich mich zur fernern Besorgung dieser, so wie anderer Zinsleihen.

J. W. Steinmüller, Auerbachs Hof.

Mein Salon zum Haarschneiden und Frisiren ist geöffnet von früh 7 bis Abends 8 Uhr.

A. Beyer,

Grimma'sche Straße Nr. 14.

Herrenkleider werden gut und möglichst schnell ausgebessert und von Flecken gereinigt Reichstraße Nr. 55, Selliers Hof, Treppe B, 4 Treppen.

Drews, Schneidermeister.

Steppröcke werden billig verkauft

Empfehlung. Alle Arten Sachen und Kleidung in Wolle, Halbwolle mit Seide und Baumwolle wird in allen Farben gut und billig gefärbt. Firma J. F. Lehmann, Schönfärber, Moritzstraße Nr. 3, über der neuen Schloßbrücke quervor. Da geglättete Gardinen und Möbelzeuge wieder beliebt sind, sehe ich auch solchen günstigen Aufträgen entgegen. Der Ddige.

Empfehlung.

Im Besitz einer großen Auswahl von Musterzeichnungen erlaube ich mir vorzüglich auf eine Anzahl sehr geschmackvoller Muster zu Westen, so wie auf eine reiche Sammlung der verschiedenartigsten neuesten und jetzt so beliebten Muster und Namen in Taschentücher für Damen aufmerksam zu machen. Ebenso zeichne ich Schrift in Wäsche, alles billig und schnell. Gütigen Bestellungen entgegengehend empfiehlt sich der Musterzeichner Rud. Moser, Salzgäßchen Nr. 6, 4. Etage.

Beachtungswert!

Ich empfang abermals eine Partie schwere buntseidene Kleiderstoffe, die ich statt des realen Preises von 14—20 fl zu 8—12 fl pr. 18 Ellen verkaufen kann.

Wilhelm Braunsdorf, Reichstr. Nr. 14, 2. Etage.

Schwarzseidene Fransen

in jeder Art und Breite empfiehlt billig

Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42.

Garrirte halbwollene Kleiderstoffe

von 5 Ngr. an pr. Elle Hainstraße Nr. 7, goldner u. blauer Stern 1. Et.

Ihr Lager

von Königl. Sächs. und Königl. Preuss. Patent-Marquisen, so wie Königl. Sächs. privilegirten geruch- und zuglosen Küchen-Sußsteinen empfiehlt die Maschinenfabrik von

Fr. Em. Hoffmann am Windmühlenthor.

Water-Closets nach neuester verbesserter Construction, desgleichen Wasserleitungsanlagen für Küchen empfiehlt die Maschinenfabrik von Fr. Em. Hoffmann am Windmühlenthor.

Alb. Brodow Pariser Herrenhüte veritable.

Geruchlose Gußstein-Apparate,

das Stück von 2 Thlr. an, empfiehlt

W. Voigt, Klempner, Neumarkt Nr. 36.

Besten dünnen polnischen Theer empfehlen Gebrüder de Lalande in Magdeburg.

Schleifsteine in allen Größen sind billigst zu beziehen von Gebrüder de Lalande in Magdeburg.

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Schnuren-, Bast- und Roßhaarhüte
in den neuesten und geschmackvollsten Façons em-
pfehlen zur bevorstehenden Saison das Fuß- und
Modewaaren-Magazin von
Antonie Zeidler.

Maculatur in allen Formaten,
besonders 8° von feinem weißen Maschinenpapier
à Ballen zu 6 Thlr.,
ist zu haben bei **F. Volkmar** (neben der Post).

Verkauf.

Ein schön gelegenes und gut eingerichtetes **Landhaus** nebst
großem Garten in der Nähe von Leipzig ist zu verkaufen durch
Dr. Osterloh junior.

Verkauf.

Das dem verstorbenen Stadtgerichtsrath Herrn **Dr. Hänsel**
zugehörig gewesene, in Anger bei Leipzig, in den sogenannten
Koblgärten sehr angenehm gelegene **Landhaus** mit **Garten**
ist zu verkaufen durch

Adv. Frenkel, Grimma'sche Straße Nr. 37.

Grundstücksverkauf. Ein in der innern Vorstadt am
fließenden Wasser gelegenes, mit einem schönen großen Garten ver-
sehenes Grundstück ist unter sehr annehmbaren Bedingungen ohne
Unterhändler zu verkaufen durch

Adv. Klein, Katharinenstraße Nr. 13 wohnh.

Gutsverkauf. Mein zu Podelwitz Nr. 18 gelegenes Gut
mit 5 1/2 Acker Feld bin ich gesonnen zu verkaufen. Kauflustige
wollen sich bei mir selbst melden.

Christian Silber in Podelwitz.

Verkauf.

Der Besitzer eines Kurzwaarengeschäfts in einer Stadt im pr.
Herzogthum Sachsen beabsichtigt, Alters wegen sein seit einer
langen Reihe von Jahren mit bestem Erfolge betriebenes Geschäft
nebst Wohnhaus unter vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen.
Für einen soliden jungen Mann mit einigen Tausend Thalern
Vermögen bietet sich dadurch eine sehr günstige Gelegenheit zur
Selbstständigkeit. Näheres in der Buchhandlung des Herrn
Julius Klinkhardt, Ritterstraße neben der Buchhändlerbörse
Nachmittags von 2—3 Uhr. Unterhändler werden verboten.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltenes Pianoforte (Sturzflügel),
für welches 70 Thlr. baar verlangt wird, in der Dresdner Straße
Nr. 62, 1. Stock.

Zu verkaufen 1 heller Secretair, 1 Kleiderschrank, 1 weiße
Lischcommode, 2 Actenreale, 1 Ausziehtisch, 1 Gebett Federbetten
Windmühlenstraße Nr. 42 parterre.

Ein großes Sopha im besten Zustande, durchaus mit Roß-
haaren gefüttert, mit neuem Ueberzug und Rahagonygestell, ist
nebst einem Kinderwagen mit eisernen Achsen wegen Mangel an
Platz zu verkaufen äußere Dresdner Straße Nr. 35, 2. Etage.

Zu verkaufen ist billig wegen Mangel an Platz 1 Kirsch-
baum-Divan Brühl, goldene Kanne, im Hofe 3 Treppen rechts.

Zu verkaufen ist billig eine fast noch neue Commode Rei-
chels Garten, Alexanderstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist 1 zweithür. Kleiderschrank, 2 Schreibcom-
moden, 2 Sopha's, 2 Schüsselbreter, 1 Ausziehtisch, 6 Polster-
stühle, 1 Kindersopha, 1 Spiegel Ritterstr. 44, 3 Tr. vorn heraus.

Zu verkaufen sind zwei in gutem Stande befindliche Ge-
wölbetafeln mit eichenen Blättern, jede 8 Ellen lang und 1 Elle
10 Zoll breit. Näheres theilt der Hausmann **Wallner**, Katha-
rinenstraße Nr. 16 mit.

Zu verkaufen ist ein polirter Reisekasten, Nähtische und
Waschtische zur Auswahl Albertstraße Nr. 6.

Eine neue Drehrolle ist billig zu verkaufen in Schönefeld bei
Herrn **Rübne** Nr. 66 B.

Eine Communalgarden-Armatur von der 3. Compagnie ist zu
kaufen Markt Nr. 8 im Gewölbe des Herrn **Georg Güter**.

Zu verkaufen ist ein Rollwagen. Näheres zu erfahren in
der Stadt Gotha beim Hausmann.

Zu verkaufen ist eine kleine offene Messbude, mit schwarzer
Delfarbe gestrichen, desgl. 6 braun polirte Rohrstühle, noch in
gutem Stande. Petersstraße Nr. 13 zu erfragen bei **Reidhardt**.

Zu verkaufen sind Kasten und Fenster zu Mistbeeten Königs-
straße Nr. 7 beim Hausmann.

Verkauf eines Ziegenbock-Geschirres.

Zwei eingefahrene Ziegenböcke nebst Wagen und Geschirr sind
zu verkaufen. Näheres im Palmbaum.

Billig zu verkaufen ist eine gut schlagende Nachtigall mit
oder ohne Bauer Nicolaistraße Nr. 40, 4 Treppen.

Graufalk von bester Sorte

ist von Obermalzig bei Altenburg bis auf den Bahnhof Leipzig
zu beziehen für 21 Thaler à Lori. Bestellungen werden entweder
durch portofreie Briefe an Buchbindermeister **Jüngling** in
Altenburg oder im Gasthofs zum goldenen Hahn in Leipzig bei
Berner erbeten. **Kipping**, Graufalk-Brennereibesitzer
in Obermalzig.

Obstbäume-Verkauf.

Veränderung halber verkaufe ich alle Sorten Obstbäume, so
wie Weinsenker, Himbeeren-, Akazien-, Spargelpflanzen u. d. billig.
Sörger, Gärtner neben der Gasanstalt.

Eine Partie sehr schöne, mit ausgezeichneten Sorten veredelte
sehbare Süßkirschen-Stämmchen weist schockweise billig nach
Leipzig am 3. März 1850.

Gärtner Lehmann, Lehmanns Garten.

Wir empfangen eine Sendung **Blumensamen**, als:
Kugel-, Zwerg- und gefüllte Pyramiden-Astern, engl. Som-
mer-Leukoy und Rosenbalsaminen
von **F. W. Wendel** in Erfurt, welche wir allen Garten-
besitzern bestens empfehlen können.

Schubard & Plantz.

Musverkauf von Cigarren

bei **Carl Gross**, Petersstraße Nr. 1, im kleinen
Gewölbe zur **blauen Laterne**,
zu unerhört billigen Preisen, um gänzlich damit zu räumen.
Dies ist eine sich so bald nicht wieder bietende Gelegenheit,
alte abgelagerte Waare echter Bremer und
Savanna-Cigarren,
zumal bei den jetzt so hohen Tabakpreisen, so billig zu erstehen.

Surrogat-Kaffee. Nachdem es mir in Folge der
jetzt so hohen Kaffeepreise gelun-
gen, einen Surrogat-Kaffee zu bereiten, welcher an Geschmack und
Güte dem echten fast gleich kommt, erlaube mir denselben hiermit
in 1/2 Pfd.- und 1/4 Pfd.-Paketten à 6 Ngr. zur geneigten Be-
rückichtigung zu empfehlen.

Friedrich Kramer, Zeißer Straße Nr. 20.

In der Wolffschen Bäckerei am Dresdner Thore
ist täglich frisches Brod, alle Sorten Mehl und
Gries zu haben. Leipzig den 6. März 1850.

Moritz Hennig.

Mailänder Reis erhielt in Prima-Qualität neue
Sendung **A. C. Ferrari**,
Grimma'sche Straße Nr. 5/7.

Von diversen Sorten vorzüglicher Ital. Würste,
als: Cervelat, Codeghini, Zampetti und Aal-
Wurst, erhielt frische Sendung

A. C. Ferrari, Grimm. Strasse No. 5/7.

Kappler Fettpöklinge, neue Stralsunder Brathäringe

sind in frischer Waare angekommen und empfiehlt
Gottbelf Rübne, Petersstraße Nr. 43/34.

Grosse Holsteiner Austern

empfehlen die Weinhandlung von
Gottfr. Haupt, Neumarkt Nr. 13.

FrISCHE Helgoländer Austern

erhielt **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

Milch von einer Kuh ist zu haben an der Wasserkunst Nr. 804/5.

Heirathsgesuch.

Ein gebildeter junger Mann (angehender 30er), Witwer ohne Kinder, von empfehlendem Aeußern, sucht eine seinem Alter angemessene Lebensgefährtin. Derselbe ist Bürger und beabsichtigt seinen Erwerbszweig zu erweitern, weshalb von einem disponiblen Vermögen von 300 bis 500 Thlr., welches gewünscht wird, ein geringer Theil dazu verwendet werden soll, jedoch entscheidet die Wahl hinsichtlich des Vermögens nicht, da der Suchende mehr auf sanften Charakter und angenehmes Aeußere sieht. Gefällige Anerbieten mit Angabe der Verhältnisse werden unter Zusicherung der größten Verschwiegenheit R. L. F. 34. poste restante Dresden bis zum 12. d. Mts. erbeten, worauf nähere Mittheilung erfolgen wird.

Gesucht werden 3000 Thlr. auf ein hiesiges Grundstück guter Hypothek. Gefällige Adressen poste restante Leipzig S. H.

500 Thlr. gegen Cession einer vorzüglichen ersten Hypothek sucht Rechtscons. **Robert Kleinschmidt, Grimm, Straße 31.**

500—5000 \mathfrak{R} habe ich gegen vorzügliche Hypothek **sofort** auszuleihen. **Notar Hermann Kühn, Burgstr. Nr. 9.**

Beachtenswerthe Offerte.

Einem ledigen jungen Manne (oder auch in mittleren Jahren), der gegen genügende Sicherheit 4—600 Thlr. zu einem nicht kaufmännischen Geschäftsbetrieb jetzt überlassen und dabei durch Aufsicht ic. sich mit nützlich machen will, wird Wohnung, anständigste Beköstigung und eine baare Einnahme geboten. Rechtlicher verträglicher Charakter wird vorausgesetzt. Anerbietungen werden unter Adresse C. O. C. poste restante Leipzig franco erbeten.

Stahlstechergesuch.

Einige geübte **Stahlstecher**, die Vorzügliches leisten, können Beschäftigung nachgewiesen erhalten durch Herrn Buchhändler **C. F. Schmidt** alhier, Universitätsstraße im Paulinum. — Näheres Lehmanns Garten, erstes Haus, 1. Etage rechts.

Zwei geübte und fleißige **Kartenmacher** finden sofort Beschäftigung in der

Spielfartenfabrik von G. Voigt.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Nadlerprofession zu erlernen, kann ein Unterkommen finden bei

G. Schulze in Düben.

Ein gebildeter Knabe, welcher Lust hat, Buchbinder zu werden, kann sich melden bei **Ferd. Streller**, Universitätsstraße Nr. 23.

Ein Bursche von 15 bis 16 Jahren vom Lande wird zum 1. April zu miethen gesucht. Solche, die mit guten Zeugnissen versehen sind, können sich melden äußere Dresdner Straße Nr. 35, 2te Etage.

Für ein hiesiges Wechselgeschäft wird ein Lehrling gesucht, der vorzüglich im Rechnen bewandert sein muß. Für Kost und Logis hat er selbst zu sorgen. Das Nähere bei

F. W. Steinmüller, Auerbachs Hof.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Attesten versehener Billard-Marqueur Markt Nr. 11, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. April ein junger Mensch als Kellner im Kupfergäßchen Nr. 10 parterre.

Gesucht wird für ein auswärtiges Puggeschäft eine Directrice. Das Nähere ist zu erfahren im Puggeschäft von

Antonie Zeidler.

NB. Auch werden daselbst geübte Zughutarbeiterinnen sofort engagirt.

Junge Mädchen, die Strohhüte zu nähen erlernen wollen, müssen sich melden Brühl Nr. 28 im Eckhaus 2 Treppen.

Geübte Arbeiterinnen in Hauben finden dauernde Beschäftigung bei

Erhardt & Grimme.

Geübte **Weißnäherinnen** werden gesucht bei

Minna Bauer, Hainstraße Nr. 13.

Gesucht werden junge Mädchen zum Weißnähen Neukirchhof Nr. 12—13, 4. Etage rechts.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, welches gleich oder den 1. April antreten kann, Ritterstraße Nr. 8 parterre.

Gesucht wird sogleich ein hübsches reinliches Dienstmädchen, welches in der Küche erfahren ist, Neumarkt Nr. 34, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird zum 1. April d. J. ein kräftiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen zum Waschen und Scheuern in der Krügerschen Badeanstalt, Rosenthalgasse Nr. 1 u. 2.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen Thomaskäßchen Nr. 11, 3 Treppen.

Ein gesittetes fleißiges Stubenmädchen wird zum 1. April von einer Familie ohne Kinder gesucht.

Zu melden Petersstraße in den 3 Königen, im Hofe links 2 Treppen bei Frau **Sander.**

Gesucht wird sogleich ein reinliches und ordentliches mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen Antonstraße Nr. 10, 2 Tr.

Gesucht wird ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen, das im Kochen nicht unerfahren ist und sogleich anziehen kann, Theaterplatz Nr. 6 in der Wirthschaft.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches fleißiges Dienstmädchen, welches im Kochen nicht ganz unerfahren ist und auch mit Kindern umzugehen weiß, Querstraße Nr. 21 im Hofe 2 Treppen hoch.

Gesucht wird ein solides Aufwartemädchen Reichels Garten, Quergebäude Nr. 2, 4. Etage.

Gesucht wird sogleich ein ordnungsliebendes Kindermädchen Köniqsstraße Nr. 20, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen, das gute Zeugnisse aufzeigen kann, Mittelstraße Nr. 3a, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und im Kochen nicht unerfahren ist, Markt Nr. 5, 4 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen zu Kindern und häuslichen Arbeiten, das sogleich oder zum 1. April antreten kann. Zu erfragen Mühlgasse Nr. 2, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. April ein Kindermädchen, welches gut empfohlen und im Nähen erfahren ist, Hainstraße Nr. 25, 3. Etage.

Für eine Putzmacherin,

welche als erste Arbeiterin in den angesehensten Modehandlungen von Brüssel und Paris bisher beschäftigt war, gleich gut deutsch und französisch spricht und sich durch einen vortrefflichen Charakter auszeichnet, wird ein angemessener Platz in Leipzig gesucht. Ihre Ansprüche sind sehr bescheiden, und wird man gefällige Anfragen beantworten Peterskirchhof, Hirsch 3 Treppen.

Für ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, welchem 12 Jahre lange Erfahrungen und gute Empfehlungen zur Seite stehen, wird für nächste Ostern eine Stelle als Wirthschafterin oder Gehülfin der Hausfrau hier oder in der Umgegend gesucht und Näheres darüber mitgetheilt von

Heinr. Wagner, Reichstraße Nr. 40, 3 Treppen.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren sucht einen Dienst als Jungemagd oder auch zur Wartung der Kinder. Zu erfragen im Brühl Nr. 47, im Hofe 1 Treppe, bei Frau **Thiele.**

Zwei ordentliche Mädchen, die in der Küche erfahren sind und sich allen häuslichen Arbeiten gern und willig unterziehen, suchen zum 1. April anderweites Unterkommen. Reflectirende Herrschaften wollen ihreAdr. unter T. Brühl Nr. 72, 1 Tr. abgebenlassen.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welches gute Atteste beibringen kann, sucht für Küche und häusliche Arbeit sogleich oder bis zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Poststraße Nr. 18 beim Hausmann.

Gesucht wird von einer Person in den 30er Jahren ein Dienst als Kindermuhme oder Haushälterin zum sofortigen Antritt. Zu erfragen Petersstraße, Hohmanns Hof, im Mischkeller.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 66 des Leipziger Tageblattes.

Donnerstag den 7. März 1850.

H o l z a u c t i o n .

Auf Connewitzer Revier sollen im Dölizer Holze, zwischen Dölitz und Raschwitz gelegen, mehrere hundert Lang- und Abraumhaufen
den 11. März d. J. früh 9 Uhr
meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.
Leipzig den 4. März 1850.

Des Rathes der Stadt Leipzig Oekonomie- und Forst-Deputation.

Ueber einige gemeinnützige Anstalten Großenhain's

Ist vor Kurzem ein öffentlicher Bericht ergangen, aus welchem wir folgenden, zur Vergleichung für Leipzig so wie sonst beachtenswerthen Auszug geben.

„Im Laufe des Jahres 1849 traten in die hiesige, nun bereits seit zwanzig Jahren bestehende Sonntagschule 49 neue Schüler ein und zwar 12 Gesellen, 35 Lehrlinge, 2 Copisten. Gegenwärtig wird dieselbe von 103 Schülern (nämlich 15 Gesellen, 86 Lehrlingen, 2 Copisten) besucht. Im vorigen Jahre war die Zahl der Schüler ebenfalls 103. In Hinsicht des Unterrichts nahmen im Laufe dieses Jahres Theil

1) am Unterrichte der Anstalt als allgemeine Sonntagschule: 30 Schüler am Rechtschreiben, 64 am Schönschreiben, 33 am Rechnen II. Abtheilung, 20 an den Gesangsübungen;

2) am Unterrichte als gewerbliche Sonntagschule: 35 an den Stylübungen im nähern Bezug auf Briefe, Rechnungen u. d. d. Gewerbetreibenden, 14 am Rechnen I. Abth., 13 an der Geometrie, 38 am Zeichnen nach Vorlegeblättern und nach der Natur (Gyps- und Holz-Modellen u. d. d.)

Ursprünglich war diese Anstalt — eine der ersten Fortbildungsschulen in Sachsen — allerdings klein, als sie von dem dieselbe seitdem leitenden Vorsteher, dem Rentammann Preusker, unterstützt durch bereitwillig theilnehmende Lehrer und durch Geldbeiträge einer Anzahl Freunde der Volks- und Gewerbsbildung, zu Ende des Jahres 1829 begründet ward. Indes haben jene zum Theil noch gewährten Beiträge, so wie ein alljährlicher Zuschuß vom Königl. Ministerium des Innern und andere erlangte mehrfache Begünstigungen, auch von Seiten des hiesigen 1832 gegründeten und bisher so thätigen Gewerbevereins*) und mehrerer Innungen, es gestattet, die Anstalt mehr und mehr zu vervollkommen.

Seit ihrer Begründung nahmen an derselben Theil: 1059 Schüler, als 2 Meister, 249 Gesellen, 763 Lehrlinge, 45 Copisten und Chorschüler.

Wenn auch zugegeben werden muß, daß ein Theil dieser Schüler die Anstalt unregelmäßig und darum ohne großen Nutzen besucht hat, so würde es doch ungerecht sein, dies der Anstalt zur Last zu legen. Der Grund dieses Uebelstandes liegt nur darin, daß der Besuch der Schule noch nicht gesetzlich angeordnet ist, worauf indes die im abgelaufenen Jahre in Dresden versammelt gewesene Commission zur Begutachtung der Gewerbs- und Arbeiterverhältnisse bereits dringend angetragen hat. In der That, will man den gewerblichen Bürgerstand ernstlich höher heben, will man ihn zu der in jetziger Zeit unumgänglich nöthigen Aus- und Fortbildung gewöhnen, so muß man auch schon die Lehrlinge, und zwar die nachlässigen und leichtsinnigen, durch gesetzliche Nöthigung dazu anhalten, ohne welche zugleich eine eben so nöthige Prüfung bei dem Losprechen nicht ausführbar sein möchte. Dennoch sind selbst bei dem nur auf freiem Willen beruhenden Besuche unserer Schule vielfache Erfolge erzielt worden, wie dies nicht nur vom Vorstande durch zuweilen ertheilte Bücher-Prämien

*) „Der hiesige Gewerbeverein, einer der ersten in Sachsen, zur Fortbildung der gewerbetreibenden Bürger bestimmt, vom Rentammann Preusker 1832 gegründet und langjährig geleitet, zählte gewöhnlich 60—80 Mitglieder und wirkt theils mittelst eines Lesekreises zur gewerblichen und allgemein bildenden Lectüre, theils mittelst Versammlungen zu Vorträgen und Besprechungen über gewerbliche, so wie physikalisch-chemische und andere verwandte Gegenstände. — Ein 1849 gegründeter Gesellenverein verfolgt selbstständig, obgleich unter Verathung jenes Gewerbevereinsvorstehers, seinen beifallswerthen Zweck der Fortbildung mittelst wissenschaftlich belehrender, wie heiterer kunstvoller Unterhaltung.“

öffentlich anerkannt werden konnte, sondern sich auch durch den Dank zahlreicher Schüler für den gewährten Unterricht ausgesprochen hat. Es kann daher auf den 20jährigen Bestand der Schule mit Genugthuung und Freude zurückgeblückt und das Wohlthätige der Anstalt für alle die, die sich fortzubilden ernstlich beifert sind, nicht gelehnet werden.

Der Beitrag der Schüler ist von jetzt an auf 3 Mgr. für Gesellen und 2 Mgr. für Lehrlinge vierteljährlich herabgesetzt worden, damit es einem Jeden möglich werde, sich an dem Unterrichte zu betheiligen. Völlig arme Lehrlinge sind gegen ein Zeugniß ihrer Lehrherren von den Beiträgen frei.“

— Kann sich auch Leipzig des Besites zweier segensreich wirkenden Sonntagschulen, so wie eines Gewerbs- und Gesellenvereins rühmen, so ist das Gleiche doch zur Zeit noch nicht der Fall mit einem andern Institute, nämlich mit der Bürgerbibliothek, mit deren Errichtung Großenhain in Sachsen vorangegangen ist. Es heißt hierüber in dem Berichte:

„Diese bereits im Jahre 1828 und zwar nach vorheriger Besprechung hiesiger Literatur- und Volksbildungsfreunde in einer Versammlung solcher (laut des darüber aufgenommenen Protocolls am 18. Sept.) gemeinschaftlich begründete erste vaterländische Bürgerbibliothek erlangte bereits bei der Gründung von den Theilnehmern jener Versammlung einen Stamm nützlicher Bücher, z. B. von dem sich damals sehr dafür interessirenden Dr. C. Reiniger 51 Bücher aus seiner reichhaltigen Bibliothek, gleichzeitig aber auch von Andern eine Anzahl solcher, wie ebenfalls von dem Rentammann Preusker, welcher zugleich ein Bibliothekregulativ und anderes zur Bibliothekerrichtung Erforderliche vorlegte, und seitdem unterstützt von thätigen Bibliothekaren, mehr und mehr, und zumal als leitender Vorsteher der Anstalt, sich deren Besorgung und Vermehrung anzunehmen möglichst bemüht war. Sie wurde den 24. Oct. jenes Jahres eröffnet und zählte damals 132, Ende des Jahres 1832 bereits 257 Nummern; sie ist dagegen seitdem ungefähr bis auf 3000 Bände angewachsen und zugleich in den Besitz zahlreicher technischer und physikalischer Instrumente und Modelle, Zeichnungen u. d. d., eines Herbariums, einer Mineralien-, Conchylien- und anderer Sammlungen gelangt. —

Dankbar ist zu erwähnen, daß kürzlich wiederum ein Geschenk von 20 werthvollen Bänden durch den Herrn Buchhändler Gustav Mayer in Leipzig erfolgte; eine von unbekannter Hand eingesandte Nachricht über die hiesige Sonntagschule und Bibliothek und deren günstigen Fortgang im Dresdner Journale (1850, Nr. 20), hatte ihn zu dieser erfreulichen Gabe veranlaßt.

Diese Anstalt ist (mit Ausschluß von Romanen) zur Aufnahme von Schriften über alle Wissenschaften, hauptsächlich aber zur Darbietung gewerblicher wie allgemein bildender, aber auch angenehm unterhaltender Lectüre für den Bürgerstand bestimmt.

Die Benutzung der Bibliothek ist jedes Jahr gestiegen, und hat sich selbst unter den letzten politischen Verhältnissen vermehrt; namentlich wurden, und zwar an Bürger, wie an Gesellen, Lehrlinge (zumal an die fleißigern Sonntagschulbesucher) und an ältere Schüler der Knabenschule

im Jahre 1847	2156	Bücher,
" " 1848	2457	"
" " 1849	2641	"

unentgeltlich ausgeliehen.“

— Bekanntlich wird ein gleiches Werk, die Gründung einer Volksbibliothek, für Leipzig schon seit längerer Zeit vorbereitet und es steht eine weitere Mittheilung hierüber demnächst zu erwarten: möge sich dieses Institut auch hier gleicher Theilnahme erfreuen, als vorstehend geschildert ward.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Anzeigen.

Ich suche eine nicht allzuschwere Stelle für Köchin oder Haushälterin. Näheres Schützenstraße Nr. 25 im Garten 1 Treppe.

Ein Mädchen sucht einige Aufwartungen. Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 15, 2 Treppen.

Ein in der Küche erfahrenes, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das sich auch der Hausarbeit gern unterzieht, wünscht zum 1. April einen passenden Dienst. Zu erfragen Böttchergäßchen Nr. 6, 3 Treppen links.

Eine junge gebildete Dame sucht so bald als möglich eine Condition in jeder anständigen Stellung, am liebsten in einer Haushaltung. Das Nähere Moritzdamm Nr. 1.
Leipzig den 6. März 1850.

Zu miethen gesucht

wird zu Ostern oder Johannis a. c. ein Parterrelogis oder eine erste Etage, aus 2—3 Stuben, einigen Kammern, so wie übrigem Zubehör nebst Garten bestehend. Adressen bittet man Büchsen- gewölbe Nr. 25/26 abzugeben.

Gesucht

wird für Johannis oder Michaelis ein in der innern Vorstadt gegen Mittag gelegenes freundliches Familienlogis, bestehend aus 6—7 Zimmern nebst Zubehör. Offerten nebst Preis bittet man unter F. K. bei Herrn **W. Del Vecchio** niederzulegen.

Gesucht wird ein Gewölbe oder Niederlage, passend zu einem Verkauflocal, in der Nähe vom Thomaskirchhof, Nicolai- kirchhof oder innern Dresdner Straße von 40—100 Thlr. Adressen bittet man gefälligst bei Hrn. **Kfm. Weisinger**, Zeiger St. 2 niederzulegen.

Garçonlogis = Gesucht

Mehrere Herren suchen zu Ostern oder Johannis ein bequem und solid eingerichtetes Logis ohne Meubles unter eigenem Verschluß in freundlicher, gesunder Lage der Vorstadt, jedoch höchstens 2ter Etage. Es wird vorzugsweise auf die Gegend der Königsstraße reflectirt und jedenfalls eine möglich geringe Entfernung von der innern Stadt gewünscht. Offerten wolle man unter **X Z** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Zu miethen gesucht wird ein meßfreies meublirtes Logis, bestehend aus Stube mit Schlafkammer, in der Dresdner Vorstadt oder an der Promenade. Adressen bittet man Reichsstraße Nr. 49, 2 Treppen abzugeben.

Zu miethen

wird gesucht eine meublirte Stube nebst Schlafstube im Erdgeschos oder ersten Etage (wo möglich mit Gartenbenutzung) in der Nähe des Rudolphischen Gartens oder der Frankfurter Straße. Diesfallige Adressen bittet man dem Hausmann auf Schimmels Gute zu übergeben.

Gesucht wird zum sofortigen Beziehen von einer hiesigen Studentenverbindung ein **anständiges Kneiplocal** in der innern Stadt oder Vorstadt.

Offerten mit **C. C.** bezeichnet bittet man so bald als möglich in der Expedition d. **Bl.** abzugeben.

Zu pachten gesucht wird ein Gasthof 2. Ranges. Adressen bittet man unter der Chiffre **F. G.** beim Hausmann in der Katharinenstraße Nr. 11 abzugeben.

Zu verpachten ist sofort ein gut rentirendes Geschäft, wozu 800 bis 1000 Thlr. erforderlich sind. NB. Es paßt für jeden thätigen Mann. Zu erfragen bei **F. Römer** vor dem Dresdner Thor Nr. 111.

Gewölbe = Vermiethung.

In der Petersstraße, ganz nahe am Markt, ist ein Gewölbe mit Schreibstube zu vermieten. Näheres im Hause Nr. 47 daselbst 1 Treppe zu erfahren.

Zu vermieten ist eine kleine Wohnung mit Küche und Zubehör in **Gerhards Garten**.

Ein Logis von Stube, Kammer, Küche und Holzraum ist von jetzt oder Ostern an eine stille Familie zu vermieten. Zu erfragen im **Gewandgäßchen Nr. 4, 2. Etage**.

Katharinenstraße Nr. 22

ist die erste Etage sofort, das **Gewölbe** aber von und mit der Michaelismesse a. c. an anderweit zu vermieten durch **Adv. Frenkel**, Grimma'sche Straße Nr. 37.

Zu vermieten ist ein Logis zu 32 R in einem Verschluß und ein kleines Logis zu 20 R , zu Ostern zu beziehen, Kreuzstraße 2.

Zu vermieten ist ein freundliches Sommerlogis von einigen Stuben mit angenehmer Aussicht, auch auf Verlangen kann ein Stück Garten abgelassen werden. Zu erfragen beim Fleischermeister **Große** in Lindenau.

In einer 2. Etage in der Katharinenstraße ist eine große gut ausmeublirte Stube nebst einer daran stoßenden kleinern dergleichen von Ostern ab zu vermieten. Dasselbe eignet sich vorzüglich zu einer juristischen Expedition, und ist das Nähere zu erfragen **Böttchergäßchen Nr. 3, 1 Treppe hoch**.

Zu vermieten ist zu Ostern oder zu Johannis eine 3. Etage im **Thomasgäßchen**, Nähe des Marktes. Zu erfragen daselbst Nr. 10, 2 Treppen.

Eine große trockne Niederlage, so wie auch zwei Stuben, zum Comptoir oder Expedition passend, sind in der Nicolaistraße im Hause Nr. 39 von jetzt an zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist zu Ostern ein drittes Erkerlogis in der Petersstraße von Wohnstube und Schlafkammer, mit oder ohne Meubles, an einen Herrn oder eine Dame. Das Nähere zu erfragen **Petersstraße Nr. 17, 4 Treppen**.

Zu vermieten ist zu Johannis in der Petersstraße ein kleines heizbares Gewölbe. Näheres darüber **Petersstraße 34/61** neben den 3 Rosen, 3. Etage.

Zu vermieten

und sogleich zu beziehen ist ein Familienlogis, bestehend aus 4 Stuben mit Zubehör nebst Mitgebrauch des Gartens. Näheres beim Hausmann **Ritter** im Posthause.

Zu vermieten ist nächste Ostern **lange Straße Nr. 1b** die zweite Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör und schönem Garten. Näheres **Dresdner Straße Nr. 59** im Gewölbe.

Zu vermieten ist zu sehr annehmbarem Preise eine Selbsteigener-Werkstatt, worin seit Jahren dasselbe Geschäft schwunghaft betrieben wurde. Das Nähere ertheilt **Adv. Siesefe**.

Garçonlogis = Vermiethung.

Sofort oder später sind mehrere gut meublirte Zimmer in der innern Stadt, mit schöner Aussicht auf die Promenade, und in der Nähe des Marktes zu vermieten.

Am **Thomaskirchhof Nr. 19** parterre zu erfragen.

Von Ostern an

sind zu vermieten mehrere gut meublirte Stuben vorn heraus, wovon sich zwei sehr gut zu Expeditionen für Advocaten passen würden, zu was sie auch bis Ostern benutzt werden, **Katharinenstraße Nr. 22** beim Hausmann im Hofe 3 Treppen.

Vermiethung. Eine schöne Stube mit Schlafkammer, eine Treppe hoch, desgleichen eine zwei Treppen, sind mit oder ohne Meubles an Herren von der Handlung oder Expedition zu vermieten **Dresdner Straße Nr. 34**.

Eine dem Kaufmannsstande angehörige solide Familie, die in allen Fällen die strengste Discretion beobachtet, will von ihrem Logis eine Stube mit oder ohne Kofen, in innerer Stadt, Straßenfront, an einen Herrn oder Dame vermieten. Reflectirende belieben durch verschlossene Adresse **X. 500.** per Expedition dieses Blattes entgegenzukommen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Kammer, Aussicht über den Theaterplatz und Promenade, auch kann auf Verlangen während den Messen ein kleineres Zimmer überlassen werden, **Hainstraße Nr. 16, 1 Treppe**.

Zu vermieten ist sogleich ein großes, elegant meublirtes Zimmer monatl. oder vierteljährl., meßfrei, **Kl. Fleischberg. 28, 3. Et.**

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven, mit oder ohne Meubles, auch zu einer Expedition passend, von jetzt oder 1. April. Zu erfragen Markt Nr. 5, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Kammer Querstraße Nr. 22, 1 Treppe links.

Zu vermieten sind mehrere Stuben an ledige Herren Nicolaistrasse Nr. 1, 2 Treppen bei **Ernst Stoll.**

Zwei meublirte Stuben mit schöner Aussicht sind Ostern d. J. zu vermieten. Reichels Garten, Mittelgebäude beim Hausmann zu erfragen.

Eine schöne große Stube mit Alkoven, oder 2 große Stuben vorn heraus, in innerer Stadt, nahe dem Schlosse, will ich vom 1. April ab billig vermieten.

F. Metlau, Gewölbe in Hohmanns Hofe.

Eine meublirte Stube und Kammer ist sogleich als Schlafstelle für Herren zu beziehen Zeiger Straße Nr. 9, 2 Tr. rechts vorn heraus.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. April ein ganz gut meublirtes Zimmer mit Alkoven an einen Kaufmann oder Beamten Stieglitzens Hof am Markt, 3. Etage.

Zu vermieten ist vom 10. März ab eine geräumige anständig meublirte, an der Sonnenseite gelegene Stube ohne Kammer Erdmannsstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. April, Tauchaer Str. Nr. 20, parterre links, ein freundlich meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet, am geeignetsten für einen Herrn von der Handlung.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Zimmer zum 1. April Lehmanns Garten, 1. Haus 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist Dresdner Strasse Nr. 29, 1. Etage, der langen Strasse gegenüber, an einen Beamten oder Herrn von der Handlung eine gut ausmeublirte Stube nebst Schlafgemach.

Eine Schlafstelle ist offen Gewandgäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Heute Abend gefüllten Truthahn u. und echt bairisches Bier bei **G. A. Mey, Neumarkt, große Feuerkugel.**

Heute Schlachtfest bei **Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen u., so wie zu einem feinen Seidel echt Nürnberger Doppelbier und Felsenkeller-Lagerbier ganz ergebenst ein **F. Friesleben am Markt.**

Heute Abend Karpfen mit Weinkraut und andere Speisen, wozu ergebenst einladet **Einhorn in Staudens Ruhe.**

Morgen großes Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. Geißler in Reichels Garten.**

Morgen Schlachtfest bei **J. C. Rudolph, große Fleischergasse, Bärmanns Hof.**

Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **Stichling in der goldnen Laute.**

Heute Donnerstag Schweinsknöchelchen mit Klößen bei **A. Sorge.**

Heute früh halb 9 Uhr ladet zum Speckfuchen ergebenst ein **Mehlhorn neben der Post.**

Heute zu Speckfuchen ladet ergebenst ein **C. E. Schmidt, goldene Sonne.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei **August Deube, Nicolaistrasse Nr. 6, 1. Etage.**

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet **Christiane verw. Dehmigen, Burgstr. 18 parterre links.**

Verloren wurden 3 Schlüssel an einer Schnur. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn **Fraundorf im Fürstenhause.**

Verloren wurde am 5. d. M. auf dem Wege von der Querstraße, Poststraße bis zu Felsche's Haus, und von da zurück bis an das Frege'sche Haus, ein goldenes Armband mit Türkisen. Der eheliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung bei **F. Brochhaus** in der Querstraße abzugeben.

Die Aufstellung der in Del gemalten Dioramen und des Diaphanorama von Magdeburg im Kleinen Saale der Buchhändlerbörse ist täglich von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr, von 6 Uhr an bei Erleuchtung, geöffnet und bittet Unterzeichneter um gütigen zahlreichen Besuch.

Entrée à Person 5 Ngr. **A. Herbst, Architekturmalter.**

Casino. Morgen Freitag 12te Abendunterhaltung im Schützenhause.

Anfang präcis halb 8 Uhr.

Die Billetausgabe ist geschlossen.

Sonst **Mey's Kaffeegarten.** Heute Donnerstag. **C. Schirmer.**

ODEON.

Heute Donnerstag den 7. März Gesellschaft **GLORIA** Abendunterhaltung und Ball. Anfang 8 Uhr. **D. B.**

Kaisers Salon. Heute Übungsstunde; auch beginnt ein neuer Tanzkursus, wobei noch Herren und Damen Theil nehmen können. **E. Werner, Tanzlehrer.**

Großer Kuchengarten.

Heute Donnerstag

VIII. Frei-Concert ohne Entrée.

Anfang Nachmittags 2 Uhr und Abends 7 Uhr.

Gustav Hohl.

Café Renaissance

empfeht täglich Spritzfuchen und Fladen, so wie eine bedeutende Auswahl feiner Theebäckereien.

NB. Bestellungen jeder Art werden möglichst schnell und gut ausgeführt.

Berliner Josty-Bier

ist heute wieder eine frische Sendung angekommen.

Franz Klöpsch, Nicolaistrasse Nr. 11.

Ein Pelzfragen,

Feh, ist vergangenen Bußtag von der Katharinenstraße bis zum Brühl verloren gegangen. Der Finder wird höflichst gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben Brühl Nr. 54-55, Hof links 1 Treppe.

Verlaufen hat sich ein kleiner schwarzer Wachtelhund, mit der Steuernummer 1306 versehen. Wer ihn zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung in der Buchdruckerei von **Sturm & Koppe.**

Entlaufen ist eine schwarz und weiße Wachtelhündin, auf den Namen „Zampa“ hörend. Man bittet, dieselbe gegen gute Belohnung und Futterkosten abzuliefern bei **J. F. Volbeding jun., Hainstraße Nr. 33 im Gewölbe.**

Die politischen Grundsätze des Abgeordneten W. scheinen einen sonderbaren Umschwung zu nehmen. Erst schwärmte er für die Ungarn gegen Oesterreich und jetzt schwärmt er für Oesterreich gegen Preußen. Gäbe es noch einen bessern Staat als Preußen, so würde wahrscheinlich auch dieses zu Gnaden kommen.

Es ist doch merkwürdig, welche Masse großer Geister die Neuzeit geschaffen hat!

N i e t e!

Wie heißen die übrigen Schatzgräber, welche am 5. d. M. Abends 9 Uhr mit Schuppe, Spaten und Laterne zum Tauchaer Thore hinaus wanderten?

Si! Si! Auguste, hast Du Dich wirklich leimen lassen? — He! —

Gewiß stimmt ein großer Theil der Abonnenten des Theaters der Rüge des Tageblattes vom 6. März völlig bei. Aber eben so wenig läßt sich begreifen, was die Regie bestimmen kann, Rollen, in welchen beliebte und begabte Schauspieler sich auszeichneten, an Andre zu vergeben, deren Auffassung nicht selten keinen Anspruch auf Beifall hat, wie dies z. B. mit der Verwendung Herrn v. Dthegravens und Herrn Kühns statt Herrn Meirner und Herrn Stürmer der Fall gewesen ist. Ueberhaupt läßt uns Herr Wirsing die Herren Dr. Schmidt und Karr oft genug schmerzlich vermissen, sei es, daß dabei Mangel an Urtheil oder besonderes Mißgeschick vorwaltete, und doppelt müssen wir bei den ständigen Lobhudeleien den Verlust eines umsichtigen Theaterrecensenten beklagen, wie es Dr. Laube war.

Dem Fräulein **Auguste Weinnoldt** gratulirt zu Ihrem 18. Wiegenfeste von ganzem Herzen
Leipzig den 7. März 1850.
ein Freund aus den Humoristen.

Herrn **Hendrik Wörk** gratulirt zu seinem Geburtstag
die Familie M..

Dank.

Meinen innigsten Dank dem edeln und achtbaren Herrn **Karl Tauchnitz** für seine große Güte und Liebe, die er meinem guten und braven seligen Manne **Friedrich Müller** während seiner langen Leiden bewies, auch den edelgesinnten Herren vom Comptoir für ihre Liebe, dem Herrn **M. Kris** für die trostreichen Worte, die er zu mir und am Grabe gesprochen, auch dem Herrn **Dr. Schmidt** für sein rastloses Bemühen, meines Mannes Leiden zu mildern; aber Gott sandte den Engel des Todes, ihn abzurufen in ein besseres Sein. Auch den Freunden und Collegen für die ehrenvolle Begleitung meinen herzlichsten Dank.
Leipzig am 6. März 1850.

Die betrubte Witwe und Hinterlassenen.

Dank. Allen Denen, welche den königl. Salzsreiber und Gardist der 13. Compagnie der Communalgarde, **Carl Goldberg**, zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sagen ihren tiefgefühltesten Dank
die Hinterlassenen.

(Verspätet.)

Bermählungs-Anzeige.

Emil Heydrich, Agronom und herrsch. Domainen-Pächter,
Róza Elzbieta Heydrich, geb. von Lobarszewska, Tochter des
kaiserl. russ. wirklichen Staatsraths und Ritters, Generals
Ignaz von Lobarszewski.
Leipzig und Biellitz im Gouvern. Polhynien in Rußland,
den 11/23. Januar 1850.

Heute Morgen wurden wir durch die Geburt eines muntern Knaben erfreut. Dies allen Verwandten und Freunden statt besonderer Anzeige.
Rittergut Lümpling bei Naumburg, den 4. März 1850.

August Sellier und Frau.

Heute Morgen um 10 Uhr verschied nach längeren Leiden mein geliebter Sohn **Franz Julius Gaisch**, Bürger und Kramer allhier, im 32. Lebensjahre. Diesen für mich schmerzlichen Verlust zeige ich mit der Bitte um stilles Beileid hierdurch ergebenst an.
Leipzig den 6. März 1850.

Rosine verw. Gaisch.

VII. Compagnie.

Unser Camerad Herr **Gaisch** ist nach längerer Krankheit verschieden. Alle diejenigen Herren Cameraden unserer Compagnie, die gesonnen sind ihn auf seinem letzten Wege zu begleiten, fordere ich hiermit auf, sich Freitag Nachmittag $\frac{3}{4}$ Uhr pünctlich in Uniform mit Capot und Seitengewehr im Hofe des Mauricianum (Grimma'sche Straße) einzufinden.
Erckel, Hauptmann.

Gemälde-Verloofung.

Am 15. März wird die erste Gemälde-Verloofung des 2ten Vereinsjahres stattfinden. Die Auswahl der Bilder erfolgt Montag den 11. März und sind bis dahin noch Actien à 2 Thlr. (für 4 Verloofungen gültig) beim Castellan der permanenten Kunst-Ausstellung in der Kunsthandlung des Herrn Pietro Del Vecchio zu erhalten.
Der Vorstand des Vereins der Kunstfreunde.

Die Ausstellung

der zur Verloofung für die Suppen- und Arbeitsanstalt allhier bestimmten Gegenstände wird von und mit
Freitag den 8. März 1850 an
in dem früheren Locale hinter der Neukirche eröffnet sein.

Wir wiederholen deshalb die Bitte um gefällige Ablieferung der uns gütigst zugesicherten Arbeiten, bemerken dabei, daß auch andere zur Verloofung geeignete Gaben mit dem aufrichtigsten Danke angenommen werden, und empfehlen zugleich die Abnahme von Loosen, welche bei einer Jeden der Unterzeichneten zu haben sind, einer geneigten Berücksichtigung.
Der Frauen-Hilfs-Verein.
Leipzig im März 1850.

Louise Beckmann. Emilie Dörrien. Louise Selbke. Jeanette Goep. Julie Kaiser. Wilhelmine Keilberg. Albertine Wiesand.

Angeworfene Reisende.

Auffarth, Kfm. v. Frankf. a/M., Kranich.
Abeles, Kfm. v. Königswart, 3 Könige.
Arnold, Kfm. v. Bittau, gr. Blumenberg.
Bohl, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Baumann, Kfm. v. Hannover, und
Brache, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
Bomann, Kfm. v. Glauchau, St. Gotha.
Baudins, Kfm. v. Lübeck, Hotel de Russie.
v. Buttler, Hauptmann v. Rochlitz, und
Brandt, Stadtrath v. Chemnitz, St. Dresden.
v. Bodenhausen, Oberleutn. v. Wien, St. Rom.
Burggraf, Kfm. v. Dresden, Kohrs H. garni.
Wardrop, Architekt v. London, Hotel de Bav.
Gonta, Kfm. v. Pösnitz, deutsches Haus.
Duden, Kfm. v. Dortmund, Hotel de Bav.
v. Ritterich, Offic. v. Wien, Hotel de Bav.
Friedl, Kfm. v. Offenbach, Hotel de Baviere.
Frame, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
Fürst, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg,
v. Heilitsch, Frau v. Blauen, Stadt Wien.
Gäbenschlag, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Göpploff, Kfm. v. Weiba, Hotel de Pologne.
Gallay, Kfm. v. St. Quentin, Hotel de Bav.
Hamilton, Techniker v. Königsberg, Palmbaum.
Hettmünd, Secretär v. Schleswig, Hotel de Baviere.
Hafemann, Prediger v. Zinna, deutsches Haus.

Heinz, Kfm. v. Wien, Hotel de Russie.
Hartmann, Frau v. Regau, Löhrs Platz 1.
Joski, Cond. v. Graubünden, g. Hahn.
Joseph, Kfm. v. Berlin, St. Nürnberg.
Kuhirt, Kfm. v. Cassel, Kohrs H. garni.
Klehe, Oberleutn. v. Wien, Stadt Rom.
Kühnel, Kfm. v. Rochlitz, St. Dresden.
Kurz, Kfm. v. Mainz, Kranich.
Kirsing, Kfm. v. Grimma, goldner Hahn.
Käsemacher, Kfm. v. Holzweißig, d. Haus.
Koch, Kfm. v. Hamburg, 3 Könige.
Köhlsche, Seisenfiedermeister v. Düben, w. Schwan.
Leibold, Gastwirth v. Schlichten, und
Leibentrost, Student v. Jena, goldner Hahn.
Leuben, Kfm. v. Lemmisch, St. Breslau.
v. Lügenrode, Generalmajor v. Dresden, großer
Blumenberg.
v. Lindemann, Oberleutn. v. Dschaf, d. Haus.
Löffler, Kfm. v. Krosau, Stadt Gotha.
Lehmann, Kfm. v. Merseburg, St. Dresden.
Reyer, Adv. v. Rochlitz, St. Dresden.
Reißner, D. v. Berlin, St. Nürnberg.
Mordig, Kfm. v. Wauzen, Stadt Gotha.
Reidner, Kfm. v. London, St. Breslau.
Müller, Rentier v. Dresden, und
Moulin, Frau v. Gothenburg, gr. Blumenberg.
Niedner, Kfm. v. Dresden, St. Gotha.

Reidhardt, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.
Pohlenz, Kfm. v. Berlin, St. Nürnberg.
Philipp, Frau v. Offenbach, St. Riesa.
Reinbrecht, Factor v. Lauchhammer, Palmbaum.
Rosenzweig, Fräul. v. Dresden, H. Burgg. 1.
Rosenberg, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Schening, Fräul. v. Stuttgart, und
Steger, Oberförster v. Chemnitz, St. Nürnberg.
Schneider, Kfm. v. Mainstockheim, und
Stroof, Buchhdt. v. Berlin, St. Breslau.
Schlic, Kfm. v. Grimma, und
v. Strombeck, Rgntsbef. v. Gräfenberg, Palmbaum.
Säneider, Kfm. v. Meerane, Stadt Wien.
Sridel, Webermeister v. Delitzsch, w. Schwan.
Sachse, Kammermusiker v. Weimar, und
Stiſer, Dek.-Dir. v. Dessau, Hotel de Pol.
Thoma, Fabr. v. Kappel, Stadt Wien.
Tegeler, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Bav.
Utermann, Kfm. v. Altena, Hotel de Pol.
Wildekind, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pol.
Wasserdrahtinger, Kfm. v. Fürth, St. London.
Walther, D. v. Dresden, Hotel de Russie.
v. Wangenheim, Fräul. v. Altanburg, d. Haus.
Weja, Cond. v. Berlin, Stadt Wien.
Weybold, Capitän v. London, Hotel de Bav.
Winkelmann, Amtswahrsr. v. Schneeberg, grüner
Baum.

Druck und Verlag von C. Holz.